

**Predigt am 05.05.2005 in der Ev. Kirche in Denklingen
Pastor i. S. Uwe John**

Was bedeutet Himmelfahrt?

„Und als er mit ihnen zusammen war, befahl er ihnen, Jerusalem nicht zu verlassen, sondern zu warten auf die Verheißung des Vaters, die ihr, so sprach er, von mir gehört habt; denn Johannes hat mit Wasser getauft, ihr aber sollt mit dem heiligen Geist getauft werden nicht lange nach diesen Tagen. Die nun zusammengekommen waren fragten ihn und sprachen: Herr, wirst du in dieser Zeit wieder aufrichten das Reich für Israel? Er sprach aber zu ihnen: Es gebührt euch nicht, Zeit oder Stunde zu wissen, die der Vater in seiner Macht bestimmt hat; aber ihr werdet die Kraft des Heiligen Geistes empfangen, der auf euch kommen wird, und werdet meine Zeugen sein in Jerusalem und in ganz Judäa und Samarien und bis an das Ende der Erde.

Und als er das gesagt hatte, wurde er zusehends aufgehoben, und eine Wolke nahm ihn auf vor ihren Augen. Und als sie ihm nachsahen, wie er gen Himmel fuhr, siehe da standen bei ihnen zwei Männer in weißen Gewändern. Die sagten: Ihr Männer von Galiläa, was seht ihr da und seht zum Himmel? Dieser Jesus, der von euch weg gen Himmel aufgenommen wurde, wird so wiederkommen, wie ihr ihn habt gen Himmel fahren sehen. (Apg 1, 4-11)

Die Himmelfahrt Jesu! In einer Konfirmandengruppe kam das Thema einmal zur Sprache und da sagte einer der Jugendlichen: *„Die Sache mit Jesus und so, ich weiß nicht. Der könnte ja auch ein Außerirdischer gewesen sein mit ganz unbekanntem Kräften. Vielleicht haben die Leute ihn damals deswegen für einen Gott gehalten. Und zum Schluss ist er einfach weg gebeamt worden“*.

„Weg gebeamt“! Jetzt weiß ich nicht, ob Sie mit diesem Ausdruck etwas anfangen können. Dieser Ausdruck stammt aus der amerikanischen Science-Fiction-Serie Star Trek - früher hieß das Raumschiff Enterprise. Mittlerweile gibt es davon 8-9 Kinofilme und mehrere Fernsehserien. Wenn Sie sich damit nicht auskennen, dann fragen Sie mal ihre Kinder oder Enkel. Die werden Sie schon aufklären! Das „Beamen“ ist in dieser Serie ein Transportmittel, mit dem man Menschen befördert. Man stellt sich unter einen sogenannten Transporter und wird dann in Sekundenschnelle „weg gebeamt“ und von einem Platz zu einem anderen befördert, der Hunderte von Kilometern weit weg liegt. Jesus einfach weg gebeamt!

Was für uns skuril klingt meinte dieser Konfirmand ganz ernst! In Fernsehen und Kino gibt es Science Fiction in Hülle und Fülle und da erscheint es gar nicht so abwegig an Ufos und Außerirdische zu glauben. Warum sollte also Jesus kein Außerirdischer gewesen sein?, hat er sich gefragt.

Jesus einfach „weg gebeamt“. Es fragt sich nur wohin. Denn im Weltraum, im Himmel über unseren Köpfen, da ist er ja nicht. Das haben schon die Russen festgestellt. Ende der 50'er Jahre gab es einen Wettlauf zwischen der Sowjetunion und der USA. Es ging darum wer den ersten Menschen in den Weltraum bringt. Am 12. April 1961 war es soweit: Der Russe Jurij Gagarin war der erste Mensch im Weltraum. Eine der ersten Fragen, die man ihm nach seiner Rückkehr stellte war: „Na und? Haben Sie ihn gesehen?“ Gemeint war natürlich Gott. Und Gagarin antwortete: „Njet“.

Er hatte Gott nicht im Weltraum gesehen. Für die sowjetische Propaganda war das der Beweis, was für ein Unsinn die christliche Religion doch sei. Nun, die Sowjetunion ist längst Geschichte und die Christen gibt es noch immer.

Jesus einfach weggebeamt, aber im Weltraum ist er nicht zu finden.

So kommt man der Geschichte von der Himmelfahrt Jesu sicher nicht auf die Spur, aber was bedeutet dann Christi Himmelfahrt? Es muss doch noch mehr an diesem Fest dran sein als ein zusätzlicher Feiertag oder der Vatertag, der meistens mit einem Besäufnis begangen wird. Was bedeutet Himmelfahrt? Dieser Frage werde ich jetzt nachgehen.

Nun mit Himmel ist in der Bibel nicht der Himmel über unseren Köpfen gemeint. Mit Himmel bezeichnet die Bibel den für uns unsichtbaren Machtbereich Gottes. Man kann sagen eine Dimension, die uns Menschen verschlossen ist. Im Englischen ist das deutlicher. Dort bezeichnet bezeichnet man mit „Sky“ den Himmel über uns und mit „Heaven“ die unsichtbare Wirklichkeit Gottes. Jesus ist in diese Wirklichkeit Gottes aufgenommen worden. Das besagt die Himmelfahrtsgeschichte. Jesus ist jetzt da, wo Gott ist. Das Glaubensbekenntnis, das wir in jedem Gottesdienst sprechen bringt das mit

den Worten „er sitzt zur Rechten Gottes des Allmächtigen Vaters“ zum Ausdruck. Und das Lied „Jesus Christus herrscht als König“, das wir gerade gesungen haben sagt das Gleiche: Jesus ist bei Gott!

Der Thron zur Rechten Gottes, die Bezeichnung als König, das sind Begriffe, die mit Macht und Herrschaft zu tun haben.

Heute haben die wenigen Könige, die es noch gibt ja meistens nichts mehr zu sagen. Aber sie faszinieren viele Menschen nach wie vor. Es gibt ja eine ganz Reihe Zeitschriften, die von dieser Faszination leben. Das Goldene Blatt, Neue Post, Bild der Frau und wie sie alle heißen. Die Hochzeit von Charles & Camilla, Könige und Prinzen, Glanz und Herrschaft ziehen viele Menschen in ihren Bann.

Und wir alle kennen auch die Figur des weisen und gütigen Königs aus dem Märchen. Der König, das ist ein uraltes Symbol für Herrschaft, Macht und Stärke.

Jesus Christus herrscht als König, Jesus sitzt zur Rechten Gottes. Das bedeutet: Jesus übt die Herrschaft Gottes aus. Er ist der Herr über alle anderen Herren, er ist der König über alle Könige. Die Himmelfahrt zeigt den Machtantritt Jesu an. Bis zu diesem Zeitpunkt war verhüllt, wer Jesus ist. Aber mit seiner Himmelfahrt wird offenbar, dass Jesus jetzt alle Macht im Himmel und auf Erden gegeben ist.

Dieses Bekenntnis „Jesus Christus herrscht als König“, das will der Evangelist Lukas mit seiner Himmelfahrtsgeschichte deutlich machen. Und wenn das stimmt, dann hat das auch Folgen für uns.

1. Jesus Christus herrscht als König - das heißt zum Ersten.

Jesus geht in die unsichtbare Welt Gottes ein und ist damit der Beschränkung durch Raum und Zeit enthoben. Das heißt: Er kann jetzt überall und überall gleichzeitig sein, was er vorher nicht konnte.

„*Siehe, ich bin bei euch alle Tage, bis an der Welt Ende!*“ (Mt 28. 20), sagt er zu seinen Jüngern. Eine Frucht der Himmelfahrt Christi ist seine Nähe! Weil Jesus

in der Dimension Gottes ist, ist er keine ferne historische Figur, sondern ER ist hier! Also: Jesus Christus herrscht als König – das heißt: Er ist dir persönlich nahe, zu jeder Zeit und jedem Ort.

2. Jesus Christus herrscht als König – das heißt zum Zweiten:

Dieses Bekenntnis relativiert alle anderen Könige, Kaiser und Diktatoren und sonstigen Machthaber. So gewalttätig und mächtig sie auch sein mögen. Und Gewalttätigkeit und Machtgier erleben wir ja in diesen Tagen wieder sehr viel gesprochen, in den vielen Dokumentationen und Berichten zum Kriegsende vor 60 Jahren. Und wer die Nachrichten mit offenen Augen verfolgt, der weiß, dass es noch an manchen Plätzen dieser Welt Diktaturen und menschenverachtende Regime gibt. Aber den Führern und Verführern ist eine Grenze gesetzt. Es gibt den einen wahren König Jesus Christus vor dem sie sich eines Tages verantworten müssen. Nicht Übeltäter und Untäter unter den Herrschern dieser Welt haben das letzte Wort. Das letzte Wort hat Christus, der über sie richten wird. Der Schweizer Pfarrer Kurt Marti hat das in einem Gedicht ausgedrückt:

*„ Denn das könne den Herren der Welt ja so passen,
wenn hier auf der Erde stets alles so bliebe,
wenn hier die Herrschaft der Herren,
wenn hier die Knechtschaft der Knechte
so weiterginge wie immer,
so weiterginge wie immer. “*

Nein. Die Herrschaft der Herren wird nicht so weitergehen. Die Himmelfahrt Christi bedeutet, dass eines Tages die Herren dieser Welt vor den Richterstuhl Christi treten müssen. Dann wird kein Unrecht, das geschehen ist, kein Leid das zugefügt wurde und keine Träne die geweint wurde vergessen werden.

3. Jesus Christus herrscht als König, das heißt zum Dritten:

Christen sind Boten. In der Himmelfahrtsgeschichte wird berichtet, dass Jesus seinen Jüngern den Heiligen Geist verspricht und sie zu Boten macht „bis ans

Ende der Erde“. Die Jünger konnten solche Boten sein, weil sie wußten: Jesus ist nicht einfach nur verschwunden. Er ist mit seinem Geist bei uns und er ist der Herr dieser Welt. Wenn Sie wissen und glauben, daß Jesus der Herr aller Herren ist, dann sind sie auch als solche Boten beauftragt in die Welt zu gehen. In ihre Welt, in die Welt ihrer Familie, ihres Arbeitsplatzes, ihres Freundeskreise. Dann haben sie auch diese Beauftragung und Aufgabe der Jünger, nämlich zu bekennen, dass Jesus der Herr ist; dass Jesus größer ist als alle menschlichen Herren; dass Jesus größer ist als alle Probleme. Dieses Bekenntnis ist sicher nicht immer leicht, aber ihr Bekenntnis kann Menschen Hilfe und Orientierung sein. In Wuppertal-Barmen in der Fußgängerzone steht in einer Seitenstraße ein kleines Denkmal. Darauf sind viele Menschen abgebildet. Die meisten dieser Menschen blicken in eine Richtung und haben die Hand zum Hitlergruß gehoben. Nur ein paar einzelne beteiligen sich nicht daran. Sie wenden der Masse den Rücken zu und sitzen im Kreis um ein Buch versammelt - die Bibel. Das Denkmal ist eine Erinnerung an die Frauen und Männer der bekennenden Kirche, die damals im Dritten Reich an ihrem Glauben festhielten und sich nicht von der Naziideologie überrollen ließen. Mit ihrem Bekenntnis waren diese Männer und Frauen damals wenige, aber sie waren ein wichtiges Leuchtzeichen und eine Orientierung für viele andere Menschen. Vielleicht wird unser Bekennen vielleicht nicht so spektakulär sein, aber genau so kann es Leuchtzeichen für andere Menschen sein.

4. Jesus Christus herrscht als König, dass heißt zum Vierten:

Diese Welt hat eine Zukunft. In der Himmelfahrtsgeschichte starren die Jünger noch in den Himmel, dem gerade entschwundenen Jesus nach und da sagen zwei Männer zu ihnen: *Was steht ihr da und seht zum Himmel? Dieser Jesus, der von euch weg gen Himmel aufgenommen wurde, wird so wiederkommen, wie ihr ihn habt gen Himmel fahren sehn“.*

Die Jünger trauern noch dem nach was gerade vorbei ist, aber die beiden Männer weisen sie auf das was kommt. Jesus wird wiederkommen. So wie Jesus

in den Bereich der unsichtbaren Wirklichkeit Gottes aufgenommen wurde, so wird er auch zurückkehren. Mit dieser Rückkehr Jesu wird im NT die Zukunft unserer ganzen Welt verbunden. Denn wenn Jesus zurückkommt, wird er in seiner ganzen Herrlichkeit zurückkehren. Das NT zeichnet davon ein leuchtendes Bild: Siehe ich sah einen neuen Himmel und eine neue Erde! Tod und Leid und Tränen und Geschrei werden nicht mehr sein.

Die Wiederkunft Jesu ist die Hoffnung und Zukunft für uns und unsere Welt. Nicht die Umweltzerstörung, nicht die Kriege und die Naturkatastrophen haben das letzte Wort, sondern Jesus wenn er wiederkommt und die ganze Schöpfung neu macht.

Was kann ich nun jetzt auf die Anfangsfrage: Was bedeutet denn Christi Himmelfahrt sagen? Zusammenfassend eigentlich nur das, was ein alter Choral in eindringlicher Weise aussagt:

„Jesus Christus herrscht als König, alles wird ihm untertänig alles legt ihm Gott zu Fuß, aller Zunge soll bekennen: Christum sei der Herr zu nennen, dem man Ehre geben muss.“

AMEN.